

Vernetzte Logistik

Behrens-Wöhlk-Gruppe setzt auf Software mit Mehrfachnutzen

Vor zehn Jahren hat das Holzgroßhandels-Unternehmen Behrens-Wöhlk, Rotenburg/Wümme, ein neues Zentrallager errichtet und in diesem Zusammenhang auch ein vernetztes Logistikkonzept etabliert. „Mit einem überschaubaren Investitionsvolumen haben wir den größtmöglichen Nutzen erzielt“, bilanziert Joachim Behrens, einer der Geschäftsführer der Gruppe, aus heutiger Sicht.



**Die Navigationssoftware
tourbo.soft spielt eine wichtige
Rolle im vernetzten
Logistikkonzept.** Abb.: Turbo-Soft GmbH

Als Erfolg zählt er neben Umsatzzuwächsen und Marktanteilsgewinnen auch Faktoren auf, die sich nicht unbedingt in Euro und Cent umrechnen lassen. „Für uns ist ebenso entscheidend, dass Kosten- und Zeitersparnis die Kundenorientierung und Servicequalität erhöht haben und rationelleres Arbeiten zu mehr Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter geführt hat“, so Joachim Behrens.

Angeichts eines Produktangebotes, das sich immer rascher vergrößert, war frühzeitig klar, dass auf Dauer nicht an jedem Standort alles auf Lager liegen kann. Als die Behrens-Wöhlk-Gruppe mit den ersten Planungen für das neue Zentrallager begann, war es ohnehin so, dass an den damals erst drei Standorten der Gruppe noch unterschiedliche Sortimente bereit gehalten wurden und deshalb viele Lieferfahrten zwischen den Standorten notwendig waren. Die von Anfang an in die Planungen einbezogenen Experten der Firma Reinhardt & Ahrens, die die sich auf ganzheitliche Konzepte zu Logistik, Informationsverarbeitung und Organisation spezialisiert haben, sorgten dafür, dass bei der

Lagerplanung von Anfang an auf die intelligente Vernetzung aller relevanten Logistik-Faktoren geachtet wurde – vom Sortiment über die Kommissionierungstechnik und Lagerverwaltung bis hin zur Tourenplanung, Fuhrparkausstattung und zum optimalen Lieferradius. Im Jahr 2000 eröffnete die Behrens-Wöhlk-Gruppe in Rotenburg/Wümme ihr erstes Zentrallager mit inzwischen 13 000 m² Fläche. 2009 folgte im westfälischen Drensteinfurt das Zentrallager West (9 100 m² Fläche). Heute ist Behrens-Wöhlk an zwölf Standorten im Nordwesten und Osten Deutschlands präsent.

Vernetzte EDV

Für den effizienten Ablauf sämtlicher Prozesse sorgen Software-Module, die von der Firma Turbo-Soft entwickelt wurden. Es sind einzelne Bausteine, die sich vernetzen lassen und an individuelle Anforderungen angepasst werden können. Sie steuern u. a. die Abläufe in den Bereichen Bestandsdisposition, Wareneingang, Lagerung, Auftragseingang, Beladung, Tourenplanung und Rechnungsstellung. „Wir verfügen damit über ein durchdachtes System, in das Verkauf, Disponenten, Lagerverwaltung und Fahrer einbezogen sind und von dem alle profitieren“, hebt Karlheinz Haefele, Logistikleiter der Behrens-Wöhlk-Gruppe, hervor.

Dabei ist das Tourenplanungsprogramm das Herzstück der Logistik. Aufträge werden vom Verkauf eingegeben und in der vernetzten EDV automatisch über das Lagerverwaltungssystem an das Tourenplanungssystem Turbo.route übergeben. Auf dieser Basis stellt der Disponent Aufträge zu Touren zusammen. Die komplette Tourenplanung mit Fahrzeug, Reihenfolge der Anliefer-Adressen und geplanten Ankunftszeiten beim Kunden wird zurück ans Warenwirtschaftssystem gegeben. Gleichzeitig werden die Toureninformationen zur Kommissionierung ins Lager gegeben.

Umfassende Tourenplanung

Die Systeme arbeiten zum großen Teil völlig beleglos. Lieferscheine werden erst fahrzeugbezogen nach Tourenplanung und Beladung gedruckt. Die geplanten Touren werden direkt auf die mobilen Endgeräte in den Lkw übertragen, die auch über eine Kommunikations-, Navigations- und Ortungsfunktion verfügen, um ständig mit der Zentrale verbunden zu sein.

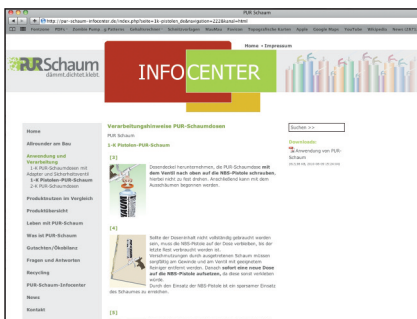
Die Lkw-spezifische Navigationssoftware Turbo.soft führt den Fahrer von Ziel zu Ziel. Der bestätigt jeweils nur noch die Auslieferung, die Rechnungserstellung erfolgt dann automatisch. Das System ist so flexibel, dass sogar laufende Änderungen und Terminverschiebungen erfolgen können, ohne den Betrieb zu beeinträchtigen. Karlheinz Haefege ergänzt: „Nahezu das gesamte Lagerprogramm ist im 24-Stunden-Lieferservice beim Kunden. Was bis 14 Uhr bestellt ist, hat er am nächsten Tag im Betrieb oder auf der Baustelle.“

Überzeugende Vorteile

Im Verlauf der letzten zehn Jahre konnte die Behrens-Wöhlk-Gruppe so ihr Produktangebot enorm erweitern, durch Zeitersparnis Wareumschlag und Produktivität des Personals steigern und die Wirtschaftlichkeit erhöhen. „Allein beim Dieserverbrauch der Lkw haben wir eine Einspa-

rung von 15 % erzielt“, rechnet Joachim Behrens vor. „Neue Technik wird ja oft als Belastung empfunden, die eher Anspannung und Druck erhöht. Hier haben wir das Gegenteil erlebt. Einfach zu steuernde und weitgehend automatisierte Abläufe haben zu einer Entlastung von Routineaufgaben und zu einer gleichmäßigeren Auslastung aller Beteiligten geführt. Alle Abteilungen, selbst der Außendienst, sind in das System eingebunden und jederzeit informiert.“ Die Benachrichtigungs-Funktion über den genauen Liefertermin dank Turbo.avis (per SMS oder E-Mail) erspart Kunden, Verkäufern, Disponent und Fahrern zudem Telefonanrufe und entspannt die Situation. „Die Benachrichtigung ist vor allem ein Vorteil für Betriebe, die hauptsächlich auf Baustellen arbeiten“, meint Joachim Behrens zu dieser Service-Leistung. „Wir erleichtern ihm damit nicht unerheblich die eigene Arbeitsvorbereitung und Einsatzplanung.“

PUR-Schaum verarbeiten



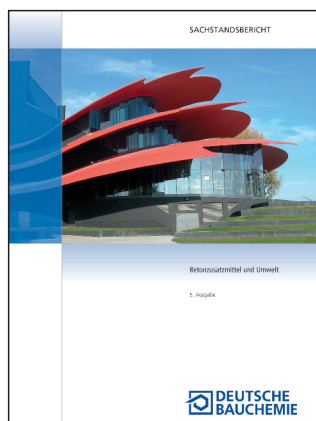
Worauf kommt es bei der Verarbeitung von PUR-Schaum an? Eine praktische Übersicht dazu gibt die Homepage des PUR-Schaum-Infocenters (www.pur-schaum-info-center.de). Schaubilder und kurze Texte erläutern die wesentlichen Arbeitsschritte für 1-Komponenten- und 2-Komponenten-Schäume. Die Tipps lassen sich einfach als PDF ausdrucken, wenn sie mit auf die Baustelle sollen. Wer spezielle Fragen zum Produkt und seiner Anwendung hat, kann sie direkt an die Betreiber der Seite stellen. Das Wichtigste zur Verarbeitung in Kürze: 1-K-Schäume brauchen die Luftfeuchtigkeit, um sich aus-

zudehnen und auszuhärten. Deswegen raten die Hersteller, den Untergrund leicht mit einer Sprühflasche anzufeuchten. Ausgeschäumt wird mit dem Dosenventil nach unten. Der Schaum breitet sich selbstständig aus und füllt die Hohlräume. Deshalb darf er ebenso wie 2-K-Schaum im frischen Zustand nicht geschnitten oder verstrichen werden. Erst wenn er nach etwa einer Stunde ausgehärtet ist, lassen sich Überstände absägen oder abschneiden.

Bei den 2-K-Dosen entfällt das Anfeuchten der Unterlage, weil der Doseninhalt dank einer zweiten Komponente unabhängig von der Umgebungsfeuchtigkeit reagiert. Stattdessen aktiviert der Anwender die Härterkomponente, indem er den Teller am Dosenboden einige Male in Pfeilrichtung dreht. Danach muss er die Dose sofort etwa 20-mal mit dem Ventil nach unten schütteln, damit sich Schaum und Härter gut miteinander vermischen. Nach einer halben Minute nochmal schütteln und mit der Verarbeitung starten. Hierfür bleiben nur wenige Minuten Zeit, weil der Schaum ab jetzt schnell aushärtet. Nach etwa 20 Minuten ist er fest.

Betonzusatzmittel kompakt

Die Deutsche Bauchemie hat ihren Sachstandsbericht „Betonzusatzmittel und Umwelt“ gründlich überarbeitet und präsentiert ihn nun in der mittlerweile 5. Auflage. Im Umfeld der Branche gab es in den letzten Jahren wichtige Veränderungen. Nachhaltigkeit, Umwelt- und Gesundheitsschutz



prägen heute sehr stark die Entwicklung und Vermarktung von Baustoffen, dies gilt besonders für die Betontechnologie. Beginnend bei der ökologischen Optimierung der Zementherstellung bis hin zum hohen Stellenwert von

Umweltproduktdeklarationen (EPD) für den Einsatz der Betonzusatzmittel stehen deren Hersteller und Anwender vor neuen Herausforderungen. Hier lag für das Autorenteam ein Hauptmotiv, sechs Jahre nach der 4. Auflage nun die Neuauflage zu realisieren. Außerdem betrifft die neue Europäische Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (CLP-Verordnung) einige Zusatzmittel-Rohstoffe. Auch diesen Sachverhalt galt es in der aktualisierten Auflage zu berücksichtigen.

Der Sachstandsbericht beginnt mit einer ausführlichen Beschreibung der wichtigsten Kriterien, nach denen Produkte im Hinblick auf ihre Verträglichkeit für Mensch und Umwelt bewertet werden. Hier sind mit „REACH“ und den EPD zwei neue zentrale Beurteilungsparameter hinzugekommen. In vier umfangreichen Kapiteln werden anschließend Betonverflüssiger und Fließmittel, Verzögerer, Beschleuniger und Luftporenbildner beschrieben und gemäß dem Titel der Broschüre analysiert.

Der Sachstandsbericht kann über den Bestellshop unter www.deutsche-bauchemie.de angefordert werden